

Saale-Beitung.

Neuauflage des Jahrgangs.

Anzeigen

werden die Spalte... mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Erstausgabe... Samstag und Sonntag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., für zweiwöchentliche Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweiwöchentlich 3 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren... Nr. 5928 des amtl. Zeit.-Verz.

Nr. 323. Halle a. d. Saale, Freitag den 13. Juli 1894.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Aus London schreibt man uns: Kaiser Wilhelm wird nicht vor dem 4. August in Cannes eintreffen. Während seines Besuchs werden zwei Familienbesuche... Kaiser Wilhelm wird am 11. oder 12. Aug. die Gegendorte antreten.

Kaiserkabinetts gegenüber den Anarchisten.

Das von einigen Wärdern verzeichnete Gerücht, daß angeht die anwachsende an arch. Hissen Gefahr zum Herbst eine erhebliche Verstärkung der sogenannten Staatspolizei beim Berliner Polizeipräsidium stattfinden werde, darf, wie man uns berichtet, auf Grund guter Informationen als unzutreffend bezeichnet werden. Bis jetzt liegt es fernsicherlich in der Absicht des Ministers des Innern, nach dieser Richtung irgend welche Veränderungen zu treffen.

Zum Fall Haas.

Die „Hamb. Nachr.“ schreiben: „Wir haben neulich zum Fall Haas ausgeführt, daß es notwendig sei, dem Reichstage die gesetzliche Befugnis zur Ausschließung einzelner Mitglieder für gewisse Fälle zu erteilen. Daß wir damit auf dem rechten Wege waren, bestätigt eine Polemik der „Frankf. Zig.“, die freier jahreszeitung alles bestritt, was für die französischen Interessen nützlich war und alles bestritt, was ihnen nachteilig erschien, wobei die Abschwächung der deutschen Staatsgewalt immer das Ziel bildete.“

Wir möchten kaum annehmen, daß der Reichstag nach der jetzigen Lage sich auf das vorgeschlagene Verfahren zu beschließen werde. Nach Art. 27 der Verfassung regelt der Reichstag selbst seine Disziplin, prüft die Legitimation seiner Mitglieder und entscheidet darüber. Eine juristische Frage ist, ob diese Disziplin des Reichstages die Möglichkeit der Exklusion einzelner Mitglieder des Hauses in sich schließt, wenn die Legitimation, die ihrer Zulassung zu Grunde lag, nicht mehr besteht, sondern nur ihr Verhalten verweist ist, ähnlich wie das Mandat bei Verurteilung wegen gemeiner Verbrechen erlischt.

Ganz unabhängig von dieser Rechtsfrage würde ein Votum des Reichstages auf Ausschließung ebenfalls Gesetzeskraft erlangen, wenn ihm der Bundesrat zustimmte. Nach Art. 5 der Reichsverfassung läge dann die Übereinstimmung der Reichsbevollmächtigten beider Versammlungen vor, wie sie zu allen der Gesetzgebung erforderlichen und ausreichend ist. Eine solche Übereinstimmung wird niemals erreichbar sein, wenn es sich um solche Gründe handelt und um einen Mißbrauch der Majorität. Die Frage trägt, ob immer vorhanden, wenn auch auf dem Wege, den die enalige Verfassung als Bill of Attainder bezeichnet. Eine verfassungsmäßige, fertige Bill of Attainder, die unter allen Umständen Gesetzeskraft in dem Lande, in dem sie zustande kommt, und sie wird nur zustande kommen, wenn ihre Notwendigkeit die Stütze der nationalen Regierung findet und wenn sie den Zweck hat, internationalen Beziehungen vom Deutschen Reichstage abzuwehren. — Ob die „Hamb. Nachr.“ in Vorstehendem einen gangbaren Weg in Fällen wie derjenige des Abg. Haas bezeichnet haben, sei dahingestellt. Daß aber ein solcher gangbarer Weg gefunden werde, erscheint gewiß erforderlich. Denn bei dieser Haas gehören nicht in eine deutliche Nationalvertretung, und die fernere Anwesenheit dieses Mannes im Reichstage wäre unzulässig, wenn die Verlegung für unser nationales Empfinden. Ist Haas nicht so anständig von selbst zu gehen, so wäre es erwünscht, wenn er gegangen werden könnte.

Vom Verberbefolgungswesen.

Ein offizielles Organ, das den ihm aus dem Preussischen Finanzministerium erteilten Befehlen folgt, schreibt heute alle Sonderbares zur Verberbefolgungswesen. Da heißt es: Wenn die Frage einer gesetzlichen Ordnung des Verberbefolgungswesens zur Lösung drängt, auch bevor es angängig sein wird, die der Verfassung entsprechende Neuordnung der Schulunterhaltungspflicht auf der Grundlage des kommunikativen Prinzips durchzuführen, und wenn diese Maßregel bei der gegenwärtigen Lage der Finanzen nur dann durchführbar erscheint, wenn sie den Staat nicht mit neuen Ausgaben von Erfolglosigkeit befaßt, so wird es wesentlich darauf ankommen, die Mittel für die vollständige Ausbildung des Systems staatlicher Dienstleistungen in dem Rahmen der derzeitigen Gesamtanforderung für das Volkswohl zu gewinnen. Wenn sich daher die Frage von selbst aufwirft, welche Etatsposten sich ohne Entzweiung der Zweckbestimmung und der Interessen der Schule und der Lehrer heutzutage leisten würden, so ist klar, daß die Freilegung der Mittel zur notwendigen Bekleidung, die in Aussicht zu nehmen sind, durch staatlichen Anordnungen und die an manchen Stellen durch die Entkommensteuervermehrung klargelegte höhere Leistungsfähigkeit eine Kürzung des Fonds zur Unterstützung der Dienstleistungen der Lehrer gestatten wird. Dabei ist freilich nicht außer Acht zu lassen, daß einerseits die Leistungsfähigkeit und das Maß, wo die Schulhaft nicht Gemeindefall, sondern erst der Schule geschuldeten Hauskater ist, der Erlaß der Realsteuer nicht in vollem Umfang zu Gunsten der Schule zur Wirkung gelangt.

gegenüber den Anarchisten. Dagegen wird aus sachlichen und aus tatsächlichen Gründen an eine allgemeine Ermäßigung der Stellenbeiträge aus dem Gelehe wegen Erleichterung der Volksschulwesen, wie sie in der Presse angezettelt ist, nicht gedacht werden können. Das verbietet sich angesichts der Leistungsschwäche einer großen Zahl der ländlichen und kleinbäuerlichen Schulgemeinden und angesichts der Zusammenziehung des Landtages ganz von selbst. Ungleich distinkter ist der in der Presse gleichfalls angezettelt Gedanke, die Beiträge an die Großstädte nicht nach der Zahl der vorhandenen Schulstellen, sondern nach derjenigen Zahl von Schulstellen zu bemessen, welche nach dem Durchschnitt des Landes auf die Zahl der großstädtischen Schulverbände entfällt. Dies würde angesichts der finanziellen Verhältnisse, welche den Großstädten aus der Anwendung staatlicher Mittelzulagen erwachsen, nicht möglich, bei der verhältnismäßig geringen Bedeutung der Summe für den städtischen Haushalt kommunalfinanziell unbedenklich sein und insofern im Interesse der Städte selbst liegen, als ihnen dadurch die volle Bewegungsfreiheit in Bezug auf die Entwicklung ihres Schulwesens gegenüber der Staatsfinanzverwaltung gesichert bleibt, während andererseits es angesichts der finanziellen Zustände für jede neue Lehrerstelle auf die Dauer kaum zu vermeiden sein würde, auch Realitätsfragen in die Prüfung des Bedürfnisses zur Neuerrichtung von Schulstellen mit einzutreten. — Der Kernpunkt in dieser ganzen Darlegung scheint uns in den Schulfragen zu liegen. Wie es scheint, ist man im Finanzministerium der Ansicht, daß unsere großen Städte mit der Bildung neuer Schulklassen einen zu großen Luxus treiben. Hier scheint man einen Dämpfer aufsetzen zu wollen mit einer Beschneidung an der Prüfung des Bedürfnisses. In christlich-Deutlich überlegt heißt das: man arbeitet an einem Mangel gegen die gesetzliche Fortentwicklung des städtischen Schulwesens.

Zwangsanweisung und Befähigungsnachweis. Ueber die Vorarbeiten für eine neue Auflage des handelsministeriellen Entwurfs, betr. die Organisation des Handwerks wird von „gut unterrichteter Seite“ geschrieben: „Daß bei der bevorstehenden Beschlußfassung der Forderung auf Einführung des Befähigungsnachweises nicht entprochen werden wird, darf allerdings als sicher gelten; denn die Bedenken grundsätzlicher und praktischer Art, die dagegen zu erheben sind, bestehen in voller Stärke trotz der gegenseitigen Einbelegungen des in Anhangern organisierten Handwerks fort. Dagegen steht noch dahin, ob nicht den Wünschen der Handwerker auf Einführung der Zwangsangweisung weiter entgegenkommen werden kann, als das bisher für angängig erachtet wurde. Für die Einführung würde auch die Erwägung ins Gewicht fallen, daß wenn eine auf Einführung der Zwangsangweisung gerichtete Vorlage an den Reichstag gelangen sollte, bei der jetzigen Zusammenfassung dieses letzteren und den von den Vertretern verschiedener Fraktionen aus dem letzten Anhangstage abgegebenen Erklärungen mit Sicherheit auf die Einführung von Bestimmungen zu rechnen ist, die auf die Einführung des Befähigungsnachweises als Voraussetzung für die Zulassung zur Innung und damit zum selbständigen Gewerbebetrieb absehen.“ Schließlich wird noch angedeutet, daß die Regierung aus politischen Gründen, d. h. um die zünftlerischen Handwerker nicht in das sozialdemokratische Lager zu treiben, solchen Beschließen des Reichstages zustimmen würde! — Daß diese dem „Hamb. Corr.“ zugegangene Mitteilung von „gut unterrichteter Seite“ stammt, müssen wir bezweifeln. Entweder ist die Redaktion dupirt worden oder der Berichtserfasser. Daß die Regierung einem Häuflein von Zünftlern, welches noch nicht den zehnten Teil der Handwerker repräsentiert, zu Gefallen Zwangsmaßnahmen mit Befähigungsnachweis für das gesamte Handwerk einführen sollte, ist nach den bekannten Erklärungen im Abgeordnetentage und im Reichstage ausgeschlossen. Daß auf dem letzten besprochenen Innungstag und Allgemeinen Handwerkerkongress im April d. J. außer Mitgliedern der Konservativen, des Centrums, der Antikameralen auch eine Anzahl Nationalliberaler anwesend waren, ist richtig; ebenso, daß der Abg. Placke erklärt hat, die Mehrheit der nationalliberalen Abgeordneten werde durch ihre Arbeiten im Reichstage den Zweck liefern, daß sie die Forderungen der Handwerker thatsächlich fördern; was übrigens auf die innerhalb der nationalliberalen Partei herrschende „Freiheit“, nicht nur den Agrariern, sondern auch den zünftlerischen Strömungen Folge zu leisten, ein interessantes Licht wirft. Aber das rechtsergibt das Nachbild, welches der Berichtserfasser entwirft, in keiner Weise. Der „Hamb. Corr.“ selbst macht mit Recht darauf aufmerksam, daß mit einer Organisation des Handwerks die wirtschaftliche Stellung des Kleingewerbes nicht gestärkt werden könne. Nicht aus den Kreisen des Handwerks selbst, nicht durch die mangelhafte und ungenügende Ausbildung in technischer und kaufmännischer Hinsicht, auch nicht durch die „Ueberzeugung“ der einzelnen Betriebszweige entsetzt die bedrückte Konkurrenz, sondern durch die Großindustrie, die immer weitere Kreise der früher in Handwerksbetriebe hergestellten Warenproduktion erobert. Dagegen werde weder der Befähigungsnachweis noch die Zwangsangweisung schütten können, da sie weder zu billiger Herstellung noch zu sammtlicher Betrieb der Mittel liefern. Eine wirkliche Kräftigung des Kleingewerbes ist

nicht möglich durch Zurückführung auf mittelalterliche Institutionen und Einrichtungen, sondern durch Anpassung an die bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse; durch Bildung von Wirtschaftsgenossenschaften zur billigen Beschaffung von Kredit und Arbeitsmaterial usw.

Secession und Nationalliberalen.

Die „Eib. Corr.“ das Organ der Freisinnigen Vereinigung, schreibt: „In der Demingischen Rede aus dem Reichstomme in Hannover befindet sich in den vorliegenden Berichten folgende Stelle: „Neben dem Verweise auf die Secession, die in der Hauptsache auf einen Gegenstand der Aufzählung wirtschaftlicher Fragen und wirtschaftlicher Aufgaben beruht und über dann fort: „Meine Herren, aber abgesehen von dieser Spaltung, die damals eingetreten ist und vielfach bei denjenigen schon bereit sein wird, die damals ausgeschieden sind (Zustimmung), ist es uns bis in die neueste Zeit gelungen, diese ganzen Gegensätze aus den Unterseiten der einzelnen Landparlamente und der einzelnen Berufsstände in hohem Maße in unserer Partei auszugleichen.“ Die „Zustimmung“, welche der Bericht verzeichnet, kam natürlich nur von Nationalliberalen. Daß die 28 Nationalliberalen, welche am 28. Aug. 1890 ihren Austritt aus der Partei erklärten, weil sie für 1890 waren, das das Aufheben verweigern und aufreißend der Kämpfe verschiedener liberaler Fraktionen die unerlässliche Voraussetzung für die Durchführung eines wachst konstitutionellen Systems sei, diesen Schritt bereit hätten, müssen wir entschieden in Abrede stellen. Von jenen 28 Mitgliedern gehört zur Zeit nur ein einziges der nationalliberalen Partei des Abgeordnetentages an. Der Tag des Austritts vom 28. August 1890: „Mit der politischen Freiheit ist die wirtschaftliche Angelegenheit verbunden. Nur auf der gesicherten Grundlage wirtschaftlicher Freiheit ist die materielle Wohlfahrt der Nation dauernd verbürgt.“, scheidet die secessionistischen Liberalen auch heute noch von den Nationalliberalen. Das doch Herr v. Deming eben erst wieder den Grundbesitz proklamirt, daß die nationalliberalen Partei in wirtschaftlichen Fragen kein bestimmtes Prinzip hat noch haben soll. Abgesehen davon, hat man unlängst bei der Abstimmung über den russischen Handelsvertrag gesehen, bei dem die nationalliberalen Mitglieder des Bundes der Landwirthe mit den Agrariern gegen, der Rest für den Vertrag gestimmt haben.“

Verchiedene Mitteilungen.

* Aus Berlin schreibt man uns: Auf einer nach hier gelangten amtlichen Nachricht ist General Hobe Pascha vom Sultan durch ein Erbe vom 9. Juli d. J. autorisirt worden, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Selten Untertanen hier sieht man bereits in den nächsten Tagen entgegen.

* Aus Rom geht einem unserer besten Mitarbeiter von autoritativer vatikanischer Seite folgende Mitteilung zu: Die Behauptung in der Deutsche eines Berliner Mitteilungs (Berl. Zeitg.), daß ein Bericht des Reichstages über die politische Lage der vatikanischen Staatsrunderer entlassen worden seien, weil jemand einer römischen Telegraphen-Agentur heimlich von der offiziellen Ausgabe ein Exemplar der letzten Encyclical „Praeclara gratulationis“ in die Hände geliefert habe, trifft nicht zu. Niemand in der genannten Druckerei ist entlassen oder sonst wie bestraft worden. Allerdings ist es Thatsache, daß dieser große Verleumdung an höchster Stelle großes Mißfallen hervorgerufen hat. Aber nicht sprach für die Annahme, daß der Schuldige ein Seher sei. Lieberdies ist es selbstverständlich, daß man auch im entgegengekehrten Falle nicht das Gesamtpersonal eines Einzelnen verantwortlich machen würde.

* Der Reichstag des Deutschen Tabakvereins ist auf Samstag, Sonntag und Montag nach Berlin zu seiner 11. Sitzung eingeladen. Es dürfte sich dabei um Stellungnahme zu der Tabaksteuer handeln.

Es ist in Frage gekommen, ob die vor dem Inkrafttreten des Reichssteuergesetzes vom 27. April d. J. vorläufigenmäßig vertheilten, aber erst nach diesem Zeitpunkte zur Ausgabe gelangenden inländischen Wertpapiere den höheren Abzugsbeträgen nach Maßgabe des gegenwärtigen Zinssfußes über den Wert der 8 des neuen Gesetzes, wonach die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes „ausgegebenen“ inländischen Wertpapiere nach dem Gesetz von 1881 berechnet werden sollten, könnte für die gedachten Papiere die Erhebung des gegenwärtigen Steuerfußes gerechtfertigt erscheinen. Da dies jedoch der Absicht des Gesetzes nicht entsprechen würde, so dürfte es, auch schon im Hinblick auf die weitgehenden Zugeländnisse, die den vor Inkrafttreten des Gesetzes ausgetheilten ausländischen Papieren gemacht sind, sich empfehlen, die vor dem 1. Mai d. J. vorläufigenmäßig vertheilten inländischen Wertpapiere von einer ferneren Abzugsbeträge zu befreien. Eine entsprechende Anordnung ist dem Vernehmen nach in Antrag gebracht worden.

Der diesjährige Deutsche Reichstag findet vom 26. bis 30. Aug. in Köln statt.

* Der sozialdemokratischen Parteifolge gingen im Juni nach der offiziellen Parteimitteilung u. a. folgende Beiträge zu: aus dem Berliner Wahlkreise 2100 M., Breslau 300 M., Elberfeld 300 M., Genau 100 M., Jülich 200 M., München 500 M., Mann im Mond 500 M., Nürnberg 300 M., Sigmund 100 M.

Freidrichsdorf, 12. Juli. Fürst und Prinzessin Bismarck haben 5 Uhr 12 Min. wohlgeillten ihre Abreise nach Schloß Hausen angetreten. An der Bahnstation, vor der der Entlassenen des Fürsten vorgefahren war, hatten sich einige hundert Damen und Herren eingefunden, aus deren Kreise dem Fürstentum eine außerordentlich zahlreiche Gruppe anwesend waren. Der Fürst, der wohl und munter ausah, dankte am Reiterabend mit freudigen Händen, bis der Zug den Wäldern der Wege entwich.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die architektonische Gestaltung des Schlosses längs der Schlossfreiheit in Berlin für das Kaiser Wilhelm-Denkmal

Das große Herren- und Knaben-Garderobens, Tuch- und
Buckstein-Lager und der M. Stimmnauer'schen

Concurs-

Masse (Reberpach) herrührend, wird zu festen Taxpreisen
ausverkauft.

Herren-Anzüge, Paletots, Hosen, Westen,
Hohenzollernmäntel, Knabenanzüge, Paletots,
Hosen und Blousen, Schlafrode, Kammgarns
und Stoff-Hosen, Hamburger Lederz, Zwirn-
Hosen u. Westen, Tricot, Wasch-, Kittel- u.
Sportanzüge, Fracks, Bauchhosen.

Wiederverkäufern, Schneidern bietet sich diese billige Kauf-
gelegenheit nicht wieder und muß der

Ansverkauf

in kurzer Zeit beendet sein. — Eiserne Wendeltreibe, die Laden-
u. Gascheinrichtung sind billig zu verkaufen. Um schnell zu räumen,
nach Sonntag von 7-9 1/2 und von 11 1/2-2 Uhr geöffnet.

94 Leipzigerstr. 94.

Wohnungs-Veränderung.

Die Verlegung meiner Wohnung von Spiegelstraße Nr. 4 nach

Sternstraße Nr. 3, III.

bedeure ich mich hierdurch meinen werthen Kunden ganz ergebenst mitzutheilen.

Halle a/S., im Juli 1894. Hochachtungsvoll

Marie König, Schneiderin.

Jul. Soeding & v. d. Heyde
Hoerde i/W.
Maschinenbau-Institut und Kesselschmiede.
Locomobilen
mit
Antriebsketten.
Dampf-
maschinen und
Wöhrentreibe in
jeder Größe.
Auf Lager bis
20 Wiederbestell.
Preislisten
mensüchlich.



Zum Illuminiren der Gärten

(Neuheit! gesetzlich geschützt)

Lampions aus Glas in 5 Farben,
roth, arin, blau, gelb und weiß, zum Hängen und Stellen verwendbar.
Billiger als Papierlaternen!

Meines Formats per Stück 14 & 23 & 30
Größes "Dreimander des Lichtes 6 Stunden.

empfehlen **Carl Saatz, Licht- u. Seifenfabr., Rannischstr. 7.**

Otto Vogler, Holzhandlung,

empfehlen
Ia. Polnische kieferne Stamm-, Mittel- und
Zopf-Waare.

Täglich frische Montreuil-Pfirsiche

Wald-Erdbeeren und grosse Garten-Erdbeeren,
Junge Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen,
Rehrücken und Rehkeulen,

feinsten Astrachan-Caviar, fettesten ger. Rheinlachs,
gek. Prager Delikatess-Schinken, Zunge,
Hamburger Rauchfleisch,

Kalbs- und Zungen-Rouade, Mosnik, ges. Schweinskopf,
Mordatelle, Fleischkäse und Nagelholz,
Braunschweiger Schlack-, Mett- und Leberwurst.

Fernsprecher **Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 60,**

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg

Bad bei Schmiedeberg, Kreis Borsdorf, 3 Meilen von Halle a/S.
Gefundenes, reichhaltiges Eisenbad. Borsdoler, Gollascher,
Hennemann'sche, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven u. bei
Fremdenkrankh., Gel. Waldgen. Durchgang mögl. Breite. Schlus d. Gall. Ende Sept.
Woch. Anst. d. Vorkanzl. Dr. Heide u. die Händ. Vorkanzl. Brosp. grat. u. loco.

Schwefelbad Langensalza

(an der Gollas-Leineufer) Baden eröffnet von Anfang Mai bis Ende September.
Bäder, Trink- und Inhalationskur für Narkose und chronische Entzündungen
der Athmungsorgane, namentlich Asthma; Unterleibsbeschwerden, Unsch.
Themen, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.
Wohnung und volle Pension im Gutsbause; Prospekte und jede Auskunft
ertheilt **Die Direction.**

Für den Anseigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

13 Detail-
Geschäfte
Berlin.

E. Hugo Klose.

13 Detail-
Geschäfte
Potsdam.

Butter-Spezial-Geschäft,

Am Markt 22.

Halle a. S.

Hotel gold. Ring.

Erlaube mir zu empfehlen:

Altefeinste süsse **Sahnen-Tafelbutter** à Pfd. 1 Mark.

Prima Schweizerkäse à Pfd. 70 Pfg.

Güthen vollfetten Holländer à Pfd. 70 Pfg.

Garantire ausdrücklich für reine Naturbutter,
da Margarine nicht geföhrt wird!

Extra große, frische Land-Eier Mandel 60 Pfg.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende.
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl,**

Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.

Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.

Mellin's Nahrung verhütet, regelmäßig gebraucht, Magen- und Darmkrankheiten.

Mellin's Nahrung ist ausdauernd und bestmöglicher als mehlsaltige Nahrungsmittel.

Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, besser Ersatz für Muttermilch.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,**

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen bestehen über in Pfälzen.

Ungarische Salami

à Pfd. 1 Mark

empfehlen

W. Nietsch,

Solllieferant,
Leipzigstr. 77,
Sembr. 166.

ff. Würstschmalz

à Pfd. 50 Pfg.

Knackwurst, 80 Pfg.

Berliner Mettwurst,
mit u. ohne Knoblauch, à Pfd. 60 Pfg.

ff. bayerische Sülze,

à Pfd. 50 Pfg., empfehlen

W. Nietsch,

Solllieferant,
Leipzigstr. 77,
Sembr. 166.

Pneumatic-Hoer,

neu, complet, billig zu verkaufen, **40** Hof part. (r)

Eine 1/2 pferdige Dampfmaschine

mit Zehnmachine, complet, für

400 **4** zu verkaufen.

Offerten unter **R. 17** an die II. Expe-

dition d. **Bl.** Markt 24, erbeten. (r)

Gebr. Vertico, Kom. 17 **4** Zwiegeleht,

Reib-, Mischen-, Walz-, Soble-, Sv-

Recht-, fr. Vertico 25 **4** v. Andolterstr. 12.

2 pferd. Dampfmaschine

mit Hart. Wöhrentreibe für 300 **4** baar

zu verk. **F. E. Baueremann, Wis-**

terfeld. Vermittl. aut. händ. Brov. (ad

Hoer

gut erh. geg. Halle zu kaufen gel. Off.

Wettow, **Erne Weide** Leipzigstr. 88.

Gebrauchte Maschinenriemen.

gut erhalten, werden zu kaufen gesucht.

Bei Eingaben bitte um Angabe der

Länge, Breite und des Preises.

Offerten unter Chiffre **1200 F.** an

die Exped. dieser **Bl.** erbeten. (ar

Gasmotor,

10 pferdig, Patent Napht, Mächtig im

Betriebe, wegen Beweglichkeit abzu-

geben.

C. Volkmann, ab-

Norbauten a/Satz.

Strohseile zur Ernte

liefern in Ladungen nach jeder Wapri-

national **Julius Müller, ad**

Strohseilefabr., Alten a/S.

Rehwild,

frisch geschossen,

im Ganzen und zerlegt,

prachtvolle Gänse,

Enten und Hähnchen,

grossbeirige böhmische

Amuss, Algierpfirsiche,

Walderdbeeren,

Apfelsinen,

delikate Isländer Matjes-

Heringe,

Delicatessenringe in Oel

und in pikanten Saucen,

Appetit Sild,

Christiana-Anchovis,

Kronenhummel,

Oelsardinen,

starken Anl in Gelee,

fr. Astrachaner, Ural- und

Eis-Caviar, stets frisch

von Eis,

festesten ger. Rheinlachs,

alle feineren Fleisch- und

Wurstwaren empfehlen

Julius Bethge,

Leipzigstrasse 5. (ad)

Sprengel & Rink

Telephon 414 Leipz. Str. 2

empfehlen

frisch geschossenes Rehwild:

Wälden 10-14 **4**

Reuten 5-7 **4**, Wälder 1,25, 1,50

Samburger Gänse, Enten

und Hähnchen,

große lebende Tafeltreibe,

prachtvolle franz. Pfirsiche,

Waldbeeren,

prime Astrach. Caviar,

hochfeine

Preussländer, Frankfurt und

Dresdener Apfelmischungen,

hochfeine

Belemnisch, Cerebrationss.

Bowlen-Weine

Seltener v. Röhle 65 Pfg.,

Wiesel 55 Pfg.

Sprengel & Rink

Telephon 414 Leipz. Str. 2.

Offertive 3. St. meine garantiert feinste

reine

Centrifugen-Tafelbutter.

das Rohprodukt enthält 9 Pfd. unter

Wohnung franco in ganz Deutschl.

zu 10 **4**

W. H. Schöber, Molkereibesitzer

in **Wescherleben, N. M.**

(Wartleben).

Butter, hochrein, offerirt billigt in

Gläsern, Gebunden oder gelöst

Dampf-Molkerei Gütten. (ar

Geschenke

bei Rückkehr aus den

Bädern u. von Reisen

empfehle eine große Auswahl von

Neuheiten.

F. R. Tittel,

Gold- u. Silberne, Bijouteriewarenfabr.

Viebnacaststraße 155. (r)



Teshings,

größte Auswahl am Platze, in Cat. 6,

7, 9 u. 12 Mark, von 7-14 **W.**, sowie

Munition baar, liefert als langjährige

Specialität billiger als jede Concurrenz

C. Hübenthal, Waidenmacher,

Halle, Leipzigstraße 86,

Ecke der Großen Braubaustraße,

nicht an der Poststraße.

Billigste Waagenhalle

für Müll- und Waagen, Munition,

und Jagdwaffen.

Reparaturen jeder Art (a

schon und preiswürdig.

Alle Waffen jeder Art

kaufe und nehme in Zahlung an.

Preisliste Preiscontanten gratis.

Ein mechan. Klavierspieler

mit ganz neuen Noten ist sehr

billig zu verkaufen.

Carl Landmann,

Restaurant „Salzterrasse“, (r

Böllbergstrasse 85.

Ein Federroffwagen, fast neu,

bis 70 **Gr.** Tragkraft, ein- und

zweispännig eingerichtet, sowie

auch ein leichter Leiterwagen, ein-

und zweispännig zu fahren, sind

preiswerth zu verkaufen

Wagendruckstraße 52.

Ein Paar gut erhalten, silber-

plattirte Aufschneider, desgl.

auch ein einbüch. Aufschneider

billig zu verkaufen (r

Wagendruckstraße 52.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswahl

Matthausstraße 16. part.

Geöffnet für Jedermann:

Samstag Vormitt. von 11-12 Uhr.

Dienstag Abends von 7-8 Uhr.

Freitag Abends von 7-8 Uhr.

Mit 2 Beiblättern.